

# HANDWERKSKAMMER ULM

## Starke Betriebe nehmen Herausforderungen an

Betriebe im Gebiet der Handwerkskammer Ulm gehen optimistisch ins Jahr 2020

**M**ehr als 70 Prozent der Handwerksbetriebe zwischen Ostalb und Bodensee sprechen von einer guten oder sehr guten Auslastung und fast 85 Prozent erwarten eine weiterhin gute oder verbesserte Geschäftslage – auf dem ohnehin hohen Niveau. Das ist das Ergebnis der jüngsten Konjunkturumfrage in Handwerksbetrieben im Kammergebiet. Damit sind die Betriebe in der Region optimistischer als im Durchschnitt des Landes Baden-Württemberg. „Das Handwerk ist Stimmungsaufheller der deutschen Wirtschaft“, fasst Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm, die solide Konjunktur im Handwerk zusammen.

### Selbst erzeugte Knappheit

Zugpferde sind der private Konsum und die Bautätigkeit. Der Kunde spürt die Wichtigkeit der Handwerkerleistungen zurzeit noch an Wartezeiten bei seinen Aufträgen, je nach Gewerk unterschiedlich. „Das ist selbst erzeugte Knappheit, die durch schwierige bildungspolitische Entscheidungen der letzten Jahre entstanden ist“, sagt Krimmer.

### Handwerk spürbar wichtiger

Er betont aber auch, dass Politik und Gesellschaft im vergangenen Jahr mehr und mehr nachvollzogen haben, wie wichtig das Handwerk für sie ist. Dies würde beispielsweise dadurch deutlich, dass in zwölf Gewerken die Meisterpflicht wieder eingeführt worden ist. Außerdem hat das Land Baden-Württemberg eine Meisterprämie in Höhe von 1.500 Euro bei erfolgreich bestandener Prüfung eingeführt und fördert Gründungen von Handwerksmeistern finanziell. Weil sich Handwerksmeister künftig international verständlich



Handwerksbetriebe sind der Stabilitätsfaktor in der sich abschwächenden Konjunktur.

Foto: Handwerkskammer Ulm

„Bachelor Professional“ nennen dürfen, wird jetzt auch namentlich deutlich, dass Meister und Bachelor auf einer Bildungsstufe stehen im Euro-

päischen Qualifikationsrahmen. Durch die Reform des Aufstiegs-Bafög werden berufliche Weiterbildungen künftig finanziell mehr unterstützt.

„Diese Maßnahmen sind richtig und wichtig.“

Doch die berufliche Bildung erfährt immer noch Benachteiligung,

wie beispielsweise bei ÖPNV-Ticketpreisen, an der Kinokasse oder im Theater. Auch bei den Beitragsätzen in die Sozialkassen werden Unterschiede gemacht“, sagt Krimmer.

### Sechstes Azubi-Plus

Die Handwerksbetriebe im Kammergebiet freuen sich über das sechste Plus in Folge bei den Ausbildungszahlen. Erneut haben sich 2019 mehr junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk entschieden. Gleichzeitig sind noch 600 Lehrstellen unbesetzt geblieben. Im Vorjahr waren es 1.000 in den sechs Landkreisen und der Stadt Ulm. Fachkräfte auszubilden und im Handwerk zu halten bleibt also eine große Herausforderung für die Handwerksbetriebe.

### Höhere Grundsteuer?

Daneben gilt es, mit der Kommunalpolitik nicht nur zu den genannten Benachteiligungen ins Gespräch zu kommen, sondern auch in Bezug auf die Reform der Grundsteuer. Die Auswirkungen dieser anstehenden Reform auf die kleinen und mittelständischen Handwerksunternehmen sind noch offen. Für die Kommunen ist die Grundsteuer eine wichtige Einnahmequelle, für die Handwerksbetriebe eine Kostenlast in gesamtwirtschaftlich derzeit schwierigerem Umfeld.

„Wir wünschen uns für Baden-Württemberg das unbürokratischere Flächenmodell. Die Grundsteuer-Reform darf nicht dazu führen, dass die Steuerlast für uns Betriebe mal eben steigt, um Lösser in den kommunalen Haushalten zu stopfen. Das wäre dann eine ungute und kurzsichtige Lösung. Kommunen profitieren von gesunden Handwerksbetrieben“, stellt Krimmer fest.

### KOMMENTAR

## Was ich tue, macht mich ...

Sie wissen, was Sie tun, oder? Sicher, denn Sie haben, wie ich, Ihren Beruf gelernt: Ausbildung, Meisterbrief, vielleicht Betriebswirt im Handwerk, und dann einen Betrieb übernommen oder neu gegründet. Es gibt immer mal Turbulenzen, aber Sie beschäftigen qualifizierte Fachkräfte, auf die Sie sich verlassen können. Sie haben einen Kundenstamm. Was ist eigentlich so schön am Hand-



**Joachim Krimmer**  
Präsident der Handwerkskammer Ulm

Foto: Armin Buhl

werk? - wurde ich kürzlich gefragt. Jeder Handwerker kann frei bestimmen und kreativ arbeiten. Natürlich gibt es Aufträge, die erfüllt werden müssen. Aber die Herangehensweise liegt in der eigenen Hand. Für mich ist das das Allerschönste am Handwerk. Ich sehe nach meiner Arbeit mein Werk und auch die Freude des Kunden. Das ist sehr erfüllend und sinnstiftend. Genau dieses Gefühl nimmt die Imagekampagne des deutschen Handwerks in diesem Jahr auf. Erfolgreiche und stolze Handwerksprofis zeigen sich und bringen so Schulabsolventen, Lehrer, Eltern zum Nachdenken über die Chancen im Handwerk. Wir Handwerksbetriebe können die Kampagne auch leicht für unsere eigene Werbung nutzen. Mit der Kampagne zeigen wir: Das was wir tun, macht uns selbstbewusst, kreativ, glücklich und erfolgreich.

### KURZ INFORMIERT

## Werbemittel der neuen Staffel nutzen

„Wir wissen, was wir tun.“ Unter diesem Motto startet die dritte Staffel der Imagekampagne des deutschen Handwerks. Sie stellt erfolgreiche und zufriedene Handwerkerinnen und Handwerker in den Mittelpunkt und macht deutlich, welchen positiven Einfluss der richtige Beruf auf diejenigen hat, die ihn ausüben. Über das Werbemittelportal können Sie jetzt die neuen Motive für Ihren Betrieb nutzen, beispielsweise mit Plakat oder Film. Jetzt loslegen: <https://handwerk.de>.

**Ansprechpartner:** Thomas Kießling, Regionalisierung Imagekampagne – Kommunikation, Politik und Öffentlichkeit, Tel. 0171/8379732, E-Mail: [t.kiesling@hwk-ulm.de](mailto:t.kiesling@hwk-ulm.de)



### IMPRESSUM

Handwerkskammer Ulm  
Olgastraße 72, 89073 Ulm, Pressstelle: Tel. 0731/1425-6103 Fax 0731/1425-9103  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich

## Helden des Handwerks

Radioreihe gibt Einblicke in persönliche Geschichten

In der Radioreihe „Helden des Handwerks“ auf Donau3FM erzählen Handwerker, warum sie Helden sind, wie herausfordernd ihr Geschäft ist und was sie täglich motiviert, ihr Bestes zu geben. Sie geben Einblicke in ihre persönlichen Geschichten. Heinz Frühholz steht in seinem Beruf oft dann auf, wenn andere erst ins Bett gehen. Er ist Bäckermeister mit einer eigenen Bäckerei in Steinheim am Albuch.



„Glückliche Kunden zeigen mir, dass mein Handwerk besonders ist.“

**Heinz Frühholz**  
Bäckermeister  
Foto: Donau3FM

### Wie sieht denn so ein klassischer Arbeitstag eines Bäckers aus?

Um etwa 2.30 Uhr bin ich unten, dann wird Brot geformt, gebacken und geht gleich in den Ofen. Um 5 Uhr ist das Sortiment dann komplett. Um halb zwölf gehe ich in den Laden bis um halb eins und dann lege ich mich aufs Ohr. Wenn der Laden zu ist um 18 Uhr, dann ist Feierabend.

### Wie jedes Handwerk leben auch Sie von Ihren Kunden, vor allem Stammkunden. Gibt es da auch Besondere, die Ihnen einfallen?

Ich habe eine Kundin, sie kommt seit Betriebsbestehen jeden Tag zu uns. Unseren Betrieb gibt es seit 1925.

### Viele Bäcker machen sich Sorgen, wegen der Brotware aus dem Discounter. Sie auch?

Lieber Qualität statt Quantität. Man versucht konsequent auf die Qualitätsschiene zu gehen. Ich stelle die Tendenz seit mehreren Jahren fest, dass wir wieder á jour sind. Ich lebe den Beruf. Es ist natürlich schon besonders, mein Handwerk.

**Helden des Handwerks** – jetzt reinhören in die neue Radio-Serie, mittwochs um 18.20 Uhr auf Donau3FM oder unter [www.hwk-ulm.de/helden-des-handwerks-donau3fm](http://www.hwk-ulm.de/helden-des-handwerks-donau3fm)

## Existenzgründungen gehen zurück

Handwerkskammer Ulm fordert Unterstützung der Politik für Gründer

**D**ie Anzahl der Existenzgründer im Gebiet der Handwerkskammer Ulm sinkt. Diesen Trend beobachtet die Handwerkskammer Ulm seit einigen Jahren. Haben sich im Jahr 2016 noch knapp 300 Handwerkerinnen und Handwerker zur Existenzgründung beraten lassen, sind es im Jahr 2019 nur noch 190 gewesen. „Obwohl sich mehr als 30 Prozent der Meisterabsolventen für den Weg in die Selbstständigkeit entscheiden, ist das Thema Existenzgründung kein Selbstläufer. Die Politik muss Gründer und Betriebsnachfolger fördern“, sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

### Finanzielle Entlastung gefordert

So sollen Gründer beispielsweise besonders im Steuerrecht entlastet werden. Denn sie tragen auch die politischen Strömungen wie die Energiewende mit und treiben Innovationen in Gesellschaft und Wirtschaft voran. In einzelnen Regionen droht schon jetzt eine Mangelversorgung

mit handwerklichen Leistungen, wenn dort die Zahl an Gründungen und Betriebsübernahmen weiter zurückgeht. Gleichzeitig schreitet die Alterung der Betriebsinhaber voran, sodass der bereits hohe Bedarf an

„Die Politik muss Gründer und Betriebsnachfolger fördern.“

**Dr. Tobias Mehlich**  
Hauptgeschäftsführer

Nachfolgern weiter zunehmen wird. Altersbedingt stehen zwischen Ostalb und Bodensee knapp 2.800 Handwerksbetriebe zur Übergabe. Das entspricht über 14 Prozent aller Betriebe im Kammergebiet.

### Übergabe statt Aufgabe

Damit weniger Betriebe tatsächlich schließen müssen, unterstützt die

Handwerkskammer Ulm mit dem „Zentrum für Betriebsnachfolge“ (ZEN) Betriebsübergeber und -übernehmer. Denn erfolgreiche Betriebsübergaben führen zum Erhalt der Wirtschaftsstruktur sowie Arbeits- und Ausbildungsplätzen und sichern die Grundversorgung der Bevölkerung in der Region. Damit werden die Auswirkungen für den Kunden in Form von steigenden Preisen oder Versorgungslücken reduziert. Und die Nachfrage aus den Betrieben und auch von potentiellen Nachfolgern ist groß: Im ZEN der Handwerkskammer Ulm konnten allein im vergangenen Jahr knapp 600 Vermittlungen und Beratungen durchgeführt werden. „Einen etablierten, gut geführten Handwerksbetrieb zu übernehmen bietet jedem Übernehmer gute Perspektiven für die Zukunft. Denn die Konjunktur im Handwerk zeigt sich stabil“, sagt Mehlich. „Der Zusammenhang ist ganz einfach: Wenn uns hier miteinander nichts gelingt, wird jede Baustelle langwieriger und teurer.“



## Azubis sanieren historisches Gartenhaus

Betriebe und Azubis erkunden durch die Arbeit die Ursprünge ihres Handwerks

Wie können sich Auszubildende im Handwerk besser an traditionellen Techniken außerhalb des Lehrplans erproben, wenn nicht am „lebenden Objekt“? Im Zuge der Landesgartenschau 2020 in Überlingen haben sich die Stadt Überlingen, die Kreis-Handwerkerschaft Friedrichshafen, mehrere Handwerksbetriebe und die Handwerkskammer Ulm zu einem besonderen Projekt zusammengeschlossen: Azubis haben damit die Möglichkeit, ein historisches Gebäude zu sanieren und dabei gleichzeitig die Ursprünge ihres Berufs kennenzulernen. Dazu kommen neue Techniken zum Einsatz.

### Werbung für handwerkliche Ausbildung

Mit der Landesgartenschau 2020 in Überlingen wird das historische Gartenhaus bei den Villengärten innerhalb von zwei bis drei Monaten



Das historische Gartenhaus erhält im Zuge der Landesgartenschau 2020 in Überlingen neuen Glanz.  
Foto: Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH

saniert. Das um 1900 gebaute Holzhaus ist Teil der Open-Air-Bibliothek. Im obersten Stockwerk wird es ein kleines Lesezimmer mit Ausblick geben. Handwerksmeister und Auszubildende werden gemeinsam an der Sanierung arbeiten. Bei dem Projekt sind das Maurer-, Stuckateur-, Zimmerer-, Maler-, Flaschner-, Sanitär- und Schreiner-Handwerk vertreten. „Das ist die allerbeste Werbung für das Handwerk und die Ausbildung“, sagt Georg Beetz, Geschäftsführer der Kreis-Handwerkerschaft Friedrichshafen.

### Traditionelle Handwerkskunst neu gelebt

Ziel ist, den Ursprungszustand zu erhalten und dennoch die alte Handwerkskunst nachzuvollziehen und authentisch wiederzugeben. Alte Bilder und Farbbefunde geben Hilfestellung bei der Rekonstruktion der Innenräume. Durch das Projekt wird das Holztragwerk gesichert und die filigrane Dachkonstruktion instandgesetzt. Fensterbänke und Handläufe, die Holzböden und die Innentreppe werden gesichert und gefestigt, die Fenster repariert, die Gefache überarbeitet und der Gebäudesockel trockengelegt. Die filigranen Tragwände aus Holz im Obergeschoss und im Dach werden statisch verstärkt und die historische Innenschale wiederhergestellt. Das Erdgeschoss ist gemauert und wird instandgesetzt. Die Maler werden die Auszubildenden schließlich mit der Schablonenmalerei vertraut machen, um das Gesamtbild abzurunden.



Janin Schmid, Auszubildende zur Hörakustikerin im 3. Lehrjahr bei Amplifon in Ulm.

Foto: Handwerkskammer Ulm

## Schüler, Azubis und Betriebe – alle profitieren

Vier Auszubildende aus dem Gebiet der Handwerkskammer Ulm berichten, warum sie Botschafter für's Handwerk sind

Allein im Handwerk gibt es 130 spannende Berufe. Deshalb sind sich Schülerinnen und Schüler kurz vor dem Schulabschluss häufig unsicher, welchen Weg sie einschlagen sollen. Welcher Beruf passt am besten zu den eigenen Interessen und Fähigkeiten? Wo kann ich mich kreativ ausleben? Welches Material liegt mir? Weil nicht alle Berufe in Praktika durchgetestet werden können, helfen Erfahrungsberichte – besonders von Gleichaltrigen. Deshalb gibt es die sogenannten „Ausbildungsbotschafter“. Die vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg geförderte Initiative organisiert Besuche von Azubis in Schulklassen, damit diese von ihrem Berufsalltag berichten.

### Wie bist du zu deinem Handwerk gekommen?

**Lara Kutz**, Auszubildende zur Schornsteinfegerin im 3. Lehrjahr bei Claudia Neubrand in Grundsheim: Meine Chefin ist eine Bekannte meiner Eltern und so bin ich zu einem Praktikum gekommen. Die Arbeit hat mir direkt riesigen Spaß gemacht.  
**Pia Priel**, Auszubildende zur Elektronikerin im 3. Lehrjahr bei Schäfer GmbH in Westerheim: Ich war schon als Kind immer mit meinem Vater in der Werkstatt und hatte in der Schule Spaß an Naturwissenschaften und dem Fach Technik. Nach einigen Praktika stand mein Beruf für mich fest.  
**Markus Schiller**, Auszubildender zum Stahl- und Betonbauer im 3. Lehrjahr bei Matthäus Schmid GmbH in Mietingen: Ich bin über einen Infotag an meiner Schule auf meinen Beruf aufmerksam und neugierig geworden und habe mich dann nach dem Abitur bewusst dafür entschieden.

**Janin Schmid**, Auszubildende zur Hörakustikerin im 3. Lehrjahr bei Amplifon in Ulm: Mein Opa hat sich immer über sein Hörgerät beschwert. Da dachte ich mir: „Das kann ich besser!“

### Was magst du an deinem Handwerk?

**Lara Kutz**: Ich bin gerne Schornsteinfegerin, weil ich in meinem Beruf selbstständig arbeiten kann und schon früh Verantwortung und Vertrauen entgegengebracht bekommen habe.  
**Pia Priel**: Keine Baustelle ist wie die andere, das Elektrohandwerk ist sehr abwechslungsreich. Ich habe gelernt, eigenständig zu arbeiten, zu planen und zu organisieren.

**Markus Schiller**: Ich sehe jeden Abend, was ich geschafft habe. Das ist nicht bloße Theorie, sondern ich lege selbst Hand an. Dazu braucht man Köpfechen. Außerdem ist das Teamgefühl unbezahlbar.  
**Janin Schmid**: Als Hörakustikerin arbeite ich sehr vielfältig und feinfühlig. Mein Beruf verbindet Technik, medizinisches Wissen und den Kundenumgang. Und die Aufstiegsmöglichkeiten sind super.



Lara Kutz, Auszubildende zur Schornsteinfegerin im 3. Lehrjahr bei Claudia Neubrand in Grundsheim.  
Foto: Lara Kutz



Markus Schiller, Auszubildender zum Stahl- und Betonbauer im 3. Lehrjahr bei Matthäus Schmid GmbH in Mietingen.  
Foto: Handwerkskammer Ulm



Pia Priel, Auszubildende zur Elektronikerin im 3. Lehrjahr bei Schäfer GmbH in Westerheim.  
Foto: Pia Priel

**Markus Schiller**: Ich sehe jeden Abend, was ich geschafft habe. Das ist nicht bloße Theorie, sondern ich lege selbst Hand an. Dazu braucht man Köpfechen. Außerdem ist das Teamgefühl unbezahlbar.  
**Janin Schmid**: Als Hörakustikerin arbeite ich sehr vielfältig und feinfühlig. Mein Beruf verbindet Technik, medizinisches Wissen und den Kundenumgang. Und die Aufstiegsmöglichkeiten sind super.

### Warum bist du Ausbildungsbotschafter?

**Lara Kutz**: Ich räume gerne in den

Schulen mit alten Vorurteilen auf. Schülerinnen und Schüler haben oft noch völlig überholte Vorstellungen der Handwerksberufe im Kopf.

**Pia Priel**: Ich kann den jungen Menschen mit meinem Vortrag eine Orientierungshilfe geben, ihnen Möglichkeiten und Richtungen aufzeigen.  
**Markus Schiller**: Ich bin selbst auf diese Weise zu meinem Beruf gekommen und möchte auch anderen Interessierten einen Einblick bieten.

**Janin Schmid**: Die Frage „Was mache ich jetzt?“ habe ich mir auch nach dem Schulabschluss gestellt. Wir zeigen, dass unser Handwerk Spaß macht und was dazugehört.

### Was bringt es dir selbst, Ausbildungsbotschafter/-in zu sein?

**Lara Kutz**: Mich macht das Präsentieren selbstbewusster. Außerdem macht es mich stolz, meinen Beruf zu vertreten.

**Pia Priel**: Für mich persönlich ist es in Sachen Sprechen eine gute Übung – besonders vor Fremden. Ich bin dadurch offener geworden.

**Markus Schiller**: Das ist eine schöne Abwechslung zum Azubi-Alltag. Wir vermitteln den Jugendlichen in lockerem Kontakt Infos auf Augenhöhe. Außerdem lernt man auch mal andere Gewerke kennen.

**Janin Schmid**: Ich erzähle einfach immer gerne von meinem Beruf. Und es freut mich, wenn ich Menschen erreiche, die ihren Platz finden möchten. Wir können ja am besten nachempfinden, was sie bewegt.

### Was nutzt es deinem Betrieb, dass du Ausbildungsbotschafter bist?

**Lara Kutz**: Durch einen Einsatz hatten wir bereits Praktika- und Ausbildungsanfragen im Betrieb.

**Pia Priel**: Das Interesse der Jugendlichen fürs Handwerk wird geweckt. Vor allem bei kleinen Betrieben zählt die Mund-zu-Mund-Propaganda.

**Markus Schiller**: Ich präsentiere mich, meinen Beruf, aber natürlich auch meinen Betrieb, weil ich gerne dort arbeite. Dadurch werden Jugendliche auf diesen aufmerksam.

**Janin Schmid**: Ich erreiche die jungen Menschen in den Einsätzen und kann ihnen von meinen direkten Erfahrungen berichten – das ist Werbung für Fachkräftenachwuchs.

Sie haben einen Azubi im Betrieb, von dem Sie denken, er wäre der geborene Ausbildungsbotschafter? Oder Sie als Betriebsinhaber möchten selbst als Senior-Ausbildungsbotschafter von ihrem Beruf berichten? Mehr Infos unter: [www.hwk-ulm.de/berufsorientierung](http://www.hwk-ulm.de/berufsorientierung)

### JUBILÄUM

#### Wir gratulieren

Zum 50-jährigen Betriebsbestehen gratuliert die Handwerkskammer Ulm und wünscht für die Zukunft alles Gute:

- Edelbert Barth & Söhne GmbH, Steinmetz und Steinbildhauer aus Schwäbisch Gmünd
- Tischler Gustav Biek aus Ulm
- Büchsenmacher Karl-Heinz Hirschle aus Blaubeuren
- Feinwerkmechaniker Martin Weiß GmbH aus Herbrechtingen
- Malerfachbetrieb Norbert Diehr e.K. aus Munderkingen

### AUSSTELLUNG

#### Leder- und Textilhandwerk erleben

Handwerk kann man mit allen Sinnen erfahren – der Schlüssel dazu ist das Material. Denn viele Gewerke drehen sich hauptsächlich um einen Werkstoff. Mit der diesjährigen Ausstellung steht das Bekleidungs-, Textil- und Lebergewerbe im Fokus. Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Ulm geben Einblick in ihr Handwerk: Vom Herstellungsprozess über Werkzeug und Rohmaterial bis zum Endprodukt. Darunter auch außergewöhnliches Ledermaterial, vegane Fasern und nachhaltiges Recycling. Dabei sind Thilo Schneider, ein Kürschnermeister aus Biberach, Hubert Göppel, Feintäschnermeister aus Berkheim, und Sattlerin Emma Mayer aus Berkheim, die im vergangenen Jahr mit ihrem Gesellenstück, einer Damenhandtasche mit Münzsetzi, Bundessiegerin geworden ist.

**Ausstellung:** 11. März bis 28. April 2020, Sparkasse Ulm, Geschäftsstelle Ehingen, Marktplatz 1, 89584 Ehingen

### KURZ INFORMIERT

#### Amtliche Bekanntmachung

Mit Datum vom 28. Februar 2020 wird folgende Bekanntmachung der Handwerkskammer Ulm auf der Homepage (Startseite) im Internetauftritt – [www.hwk-ulm.de](http://www.hwk-ulm.de) – unter „Amtliche Bekanntmachungen“ eingestellt und veröffentlicht:

- Neufassung der Regelung zur Berufsausbildung für behinderte Menschen zum/zur Fachpraktiker/-in Anlagenmechanik für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik gemäß § 42 m Handwerksordnung.
- Neue Standort- bzw. Trägerfestlegung für die überbetriebliche Ausbildung im Steinmetz- und Steinbildhauer-Handwerk.
- Überbetriebliche Ausbildung im Landmaschinenmechaniker-Handwerk – Land- und Baumaschinenmechaniker.
- Aufhebung einer Einzelfallregelung für die überbetriebliche Ausbildung im Betonstein- und Terrazzohersteller-Handwerk.

Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Ulm, die über keinen Internetzugang verfügen, können die oben aufgeführte Bekanntmachung bei Sandra Leretz per Fax unter 0731/1425-9107 oder telefonisch unter 0731/1425-6107 anfordern.

**DHZ** [www.dhz.net](http://www.dhz.net)  
Aktuelle wirtschaftspolitische Nachrichten fürs Handwerk

### KURZMELDUNGEN

## Raumordnung und Bauleitplanung

Die Handwerkskammer ist als Träger öffentlicher Belange zu folgenden Plänen um Stellungnahme gebeten worden:

#### Stadt Ulm

Anhörung Beteiligter im Baugenehmigungsverfahren  
Abgabefrist: 27. Februar 2020

#### Gemeinde Wolfegg

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Solarpark bei Gaishaus“  
Abgabefrist: 5. März

#### Verwaltungsgemeinschaft Allmendingen-Altheim

1. Teilfortschreibung des Flächennutzungsplans - Gewerbe und Anlagen zur regenativen Energiegewinnung  
Abgabefrist: 5. März 2020

#### Stadt Wangen

Bebauungsplan „Reitverein“  
Abgabefrist: 6. März

#### Gemeinde Langenau

Sanierungsgebiet „Altstadt“

Abgabefrist: 6. März 2020

#### Gemeinde Amstetten

Einbeziehungsatzung „Schalkstetten-Talstraße Flurstück 62“  
Abgabefrist: 10. März 2020

#### Gemeinde Allmendingen

Bebauungsplan „Südblick“  
Abgabefrist: 10. März 2020

#### Gemeinde Amtzell

Vorhabenbezogener Bebauungsplan „VEP PV Anlage Karbach“  
Abgabefrist: 10. März 2020

#### Verwaltungsgemeinschaft der Stadt Aalen

Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich „zwischen Waldcampus und Waldstadion“  
Abgabefrist: 11. März 2020

**Unternehmen**, die von den Planungen direkt oder als Nachbarn betroffen sind, werden gebeten, sich mit der Kammer in Verbindung zu setzen. Ansprechpartnerin: Ingeborg Plattner, Tel. 0731/1425-6354

## Austausch und Kontakt

Die Ausbildungsbotschafter der Handwerkskammer Ulm waren in diesem Monat auf den Bildungsmessen in Ulm und Ravensburg, um junge Menschen, die sich fürs Handwerk interessieren, zu beraten.

Bildungsmessen sind auch immer eine schöne Gelegenheit, sich als Betrieb zu präsentieren und mit anderen Betrieben oder den jungen Menschen in Austausch und Kontakt zu kommen.

Die nächsten Messen sind:

- Freitag, 6. März 2020, future4you in Biberach
- Donnerstag, 12. März 2020, zukunftswagen im Beruflichen Schulzentrum Wangen
- Freitag, 13. März 2020, Nacht der Ausbildung in Schwäbisch Gmünd
- Mittwoch, 13. Mai 2020, Lehrstellenbörse in Biberach
- Dienstag, Mittwoch, 19.-20. Mai 2020, Vocatum in Aalen



Junge Menschen erhalten auf verschiedenen Messen in der Region Berufsorientierung.  
Foto: Handwerkskammer Ulm